

Das FREITAGSFAX

Nr. 34 vom 27. August 2004

Eine Seite pro Woche kurze und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – von **Wolfgang Simson**, unabhängiger Strategieberater und Journalist. Internet: www.freitagssfax.de Copyright © W. Simson. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! **Jahres-Abonnement** in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX/Post-Version: 30,00 €, E-Mail: 25,00 € – Kostenlose und unverbindliche Probeabos – 3 Ausgaben – auf Anfrage oder Empfehlung.

Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: versand@freitagssfax.de

Thailand: Eine neue Ära für die Kirchen

Im Mai 2004 fand erstmalig ein missionarischer Strategiekongress im ostasiatischen Thailand statt, berichtet Steve Spaulding, Asien-Koordinator der Dawn-Bewegung. Das offizielle Ergebnis des Kongresses war eine Verpflichtung der gesamten Christenheit, bis zum Jahr 2010 in jedem der etwa 800 Distrikte des Landes eine neue Gemeinde zu gründen, in jedem der etwa 8.000 Unterdistrikte eine „christliche Präsenz“ und ein „christliches Zeugnis“ in jedem der etwa 80.000 Dörfer zu etablieren. Damit hat sich ein „neuer nationaler Plan“ formuliert, der die drei unterschiedlichen protestantischen Ströme Thailands unter dem Dach der „Thailand Evangelism Commission“, (TEC) zusammenbringt: die „Evangelical Fellowship of Thailand“, die „Church of Christ of Thailand“ (CCT – die Mainline- oder Weltkirchenrats-Kirchen) sowie die „Baptists Association“.

Zusammenkommen, zusammen gehen, zusammen gewinnen

Der Kongress unter dem Motto „Get together – Go Together – Gain Together“ (zusammen kommen, zusammen gehen, zusammen gewinnen) war auch die 175-Jahr-Feier des Christentums in Thailand. Es hat Missionen und Kirchen fast 2 Jahrhunderte gekostet, die ersten 4.000 christlichen Gemeinden im Land zu gründen, das inzwischen 63 Millionen Menschen umfasst. In einigen Provinzen haben sich bereits regionale Gemeindegründungs-Projekte entwickelt, mit sehr ermutigenden Ergebnissen, bei der Gemeinden einer Region gezielt und gemeinsam neue Gemeinden gründen.

Quelle: Steve Spaulding; email stevenspaulding@cs.com

Belgien: Wenn sich der Disc-Jockey bekehrt

Jung, teurer Wagen, gut aussehend, elegant: so betrat Paul und Sandra (Name geändert) zum ersten Mal eine christliche Buchhandlung, berichten Mitarbeiter der DMG (Deutsche Missions-Gemeinschaft) aus Belgien. Sie suchten nach Büchern, die ihnen als Neubekehrten im christlichen Glauben weiterhelfen würden. Paul, so stellte sich heraus, war ein sehr bekannter DJ (Disc-Jockey), der mit seiner Arbeit in grossen Diskotheken viel Geld verdiente. Bald fand er heraus, welche geistlichen Hintergründe die Musik hat, die er spielte. Ihm wurde deutlich, als Christ kann er nicht länger seinen Beruf so ausüben. Er stieg aus und verbrannte 2 Wochen lang seine tausende von Platten und CDs. „Es war die Hölle! Furchtbar, was sich da alles in meinem alten Leben abgespielt hat“, sagt er heute. Er verkaufte den teuren Wagen und sagte der Disco im Vertrauen auf Jesus Lebewohl. Paul betete um einen neuen Job, denn er hatte keinen Beruf erlernt. Heute arbeitet er bei einem Bestattungsunternehmen, die gerade dann einen repräsentativen Mann suchten, der mit Musik- und Beleuchtungsanlagen vertraut ist...

Quelle: DMG informiert 3/2004

Deutschland: Nachhaltige Heilung von Neurodermitis

Unsere Tochter Sina Jil bekam mit 8 Monaten einen hartnäckigen Ausschlag, berichtet Lothar Wolfram, Chef einer Firma für Oberflächenbeschichtung in der Zeitschrift „Voice“

der Bewegung „Christen im Beruf“. Der Ausschlag wurde zunehmend schlimmer, der Kinderarzt stellte die Diagnose Neurodermitis. Zwei weitere Ärzte bestätigten dies. Darüber waren wir zutiefst bekümmert, denn wir wussten um die Konsequenzen dieser Krankheit. Und so beteten wir intensiv für unsere Tochter. Eines Tags berichtete unsere Schwägerin von der Heilung einer ganzen Familie von allergischem Asthma und Nahrungsmittelallergien, nachdem der Heilungsevangelist Erwin Fillafer für sie gebetet hatte. Wir waren skeptisch, weil wir schon einige Heilungsgottesdienste besucht hatten. Ich konnte glauben, dass Gott Grippe und Rückenschmerzen heilen konnte. Aber ich habe auch gesehen, wie schwerkranke Menschen in solchen Gottesdiensten nach vorne gingen und nicht geheilt nach Hause fuhren. Dennoch besuchten wir einen Gottesdienst, und Fillafer, zusammen mit Pastor Westering, beteten für unsere Sina. Nach dem Gottesdienst waren die Flecken zwar blasser, aber noch da. Doch dann geschah das unglaubliche Wunder. Nach zwei Wochen waren alle Wunden verschwunden und unsere Tochter hatte wunderschöne neue Babyhaut. Bis heute geht es Sina hervorragend, ohne Neurodermitis, Asthma oder Heuschnupfen!

Quelle: Lothar Wolfram, email lw@osd-design.de

PRIORITÄTEN

Es kommt nicht darauf an, glücklich zu sein, sondern andere glücklich zu machen.

Es kommt nicht darauf an, geliebt zu werden, sondern zu lieben und anderen zum Segen zu sein.

Es kommt nicht darauf an, zu genießen, sondern mitzuteilen.

Es kommt nicht darauf an, sich selbst durchzusetzen, sondern sich selbst zu verleugnen.

Es kommt nicht darauf an, sein Leben zu finden, sondern es zu verlieren.

Es kommt nicht darauf an, seine eigene Befriedigung zu suchen, sondern befriedigt zu sein, indem wir andere befriedigen.

Es kommt nicht darauf an, dass Gott unseren Willen tut, sondern dass wir seinen Willen tun.

Es kommt nicht darauf an, dass wir lange leben, sondern dass unser Leben den rechten Inhalt hat.

Es kommt nicht darauf an, was die Menschen von uns denken und sagen, sondern was wir vor Gott sind.

Es kommt nicht darauf an, was wir tun, sondern wie und warum wir es tun.

Es kommt nicht darauf an, was wir sind, sondern wie wir sind.

Es kommt nicht darauf an, ob wir viel Erkenntnis haben, sondern ob wir das Erkannte in die Tat umsetzen.

Es kommt nicht darauf an, was wir scheinen, sondern was wir sind.

Es kommt nicht darauf an, dass wir dem Leiden entgehen, sondern dass das Leiden seinen Zweck an uns erreicht.

Es kommt nicht darauf an, wann wir sterben, sondern ob wir bereit sind, Gott zu bezeugen.

Eva von Thiele-Winckler